

INKLUSION

Rhythmische Songs, heiße Beats

Bei der ersten Koblenzer Inklusions-Disco bebte die Rhein-Mosel-Halle. Menschen mit und ohne Behinderung tanzten bis tief in die Nacht.

„Das müsste es viel öfter geben!“, „Es war sooo toll“, oder „Ich liebe tanzen“ – so und ähnlich lauteten die Kommentare der Besucher. Bei rhythmischen Songs und heißen Beats schwangen mehr als 120 Besucher mit und ohne Behinderung im Mai gemeinsam das Tanzbein. Die Veranstalter des Events, der Kreis Club Behinderter und ihrer Freunde sowie die Westerwälder Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (WeKISS), waren von der Stimmung und der durchweg positiven Resonanz begeistert. Von jung bis alt waren alle Altersklassen vertreten. DJ Sunny traf zielsicher den Geschmack der Anwesenden und sorgte mit seiner Musikauswahl für beste Stimmung. Ein Highlight des Abends war der rund einstündige Auftritt




Foto: privat

Der Sänger Lukas Otte bei seinem Auftritt in der Koblenzer Rhein-Mosel-Halle.

des Sängers Lukas Otte, bekannt aus der Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“. Er wurde begeistert empfangen und stand sowohl vor als auch nach seinem Auftritt für Autogramme und gemeinsame Fotos zur Verfügung. ●



Infos zur Inklusions-Disco:

 info@wekiss.de
www.selbsthilfe-rlp.de/wekiss

DAS AKTUELLE GESETZ

Neue Regeln für die Förderung

Das im Mai in Kraft getretene Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) regelt die Verteilung der Selbsthilfefördermittel ab dem nächsten Jahr neu. Aus Sicht der AOK verschlechtert das Gesetz die bislang erfolgreiche Förderpraxis.

Bis zum Jahr 2019 standen die Hälfte der jährlichen Selbsthilfefördermittel für die krankenkassenindividuelle Projektförderung bereit. Die andere Hälfte stellten die Krankenkassen über die „GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe Rheinland-Pfalz“ (Pauschalförderung) zur Verfügung. Durch die gesetzlichen Anpassungen des TSVG müssen die Kassen nun ab dem nächsten Jahr 70 Prozent der Fördergelder für die Pauschalförderung einsetzen. Für die Projektförderung verbleiben nur noch 30 Prozent. „Die bisherige Regelung ermöglichte es den Krankenkassen, unterschiedliche regionale Schwerpunkte in der Selbst-

hilfeförderung zu setzen. Hierdurch konnten wir die Belange chronisch erkrankter und behinderter Menschen in unserer Region bestmöglich unterstützen. Zudem konnten wir aus den Projektfördermitteln auch kostenintensivere, innovative Projekte fördern“, erklärt Petra Sandmann-Gilles von der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland. Diese bislang erfolgreiche Förderpraxis sei nun ab 2020 gefährdet – zum einen durch die gekürzten Mittel, zum anderen, weil verschiedene Kassenverbände bereits angekündigt hätten, sich unter den neuen Bedingungen ganz aus der Projektförderung zurückziehen zu wollen.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Für die Selbsthilfe bedeuten die gesetzlich vorgegebenen Änderungen ein auf allen Ebenen und für beide Förderstränge verändertes Antragsverfahren. Die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland und die rheinland-pfälzischen Selbsthilfe-Kontaktstellen sowie die Kontaktstelle im Saarland werden rechtzeitig über die Neuerungen bei der Antragstellung informieren. Den ab Januar 2020 gültigen Leitfaden zur Selbsthilfeförderung finden Sie [hier](#). ●

Foto: iStockphoto/porcorex

Die Neuverteilung der Fördermittel erschwert künftig die regionale Selbsthilfeförderung.



PAUSCHAL- ODER PROJEKTFÖRDERUNG?

Da der Gesetzgeber die Mittel für die Projektförderung mit dem TSVG deutlich reduziert hat, können Projekte nicht mehr im bisherigen Umfang gefördert werden. Antragsteller sollten sich rechtzeitig informieren, welche aktuellen Fördermöglichkeiten es gibt und dabei die Antragsfristen von Projekt- und Pauschalförderung im Blick behalten. Die Selbsthilfe-Kontaktstellen in [Rheinland-Pfalz](#) und im [Saarland](#) sowie die Federführer der GKV-Gemeinschaftsförderung in Rheinland-Pfalz und im Saarland können entsprechend informieren, sobald das neue Verfahren abgestimmt ist.

AKTIONSWOCHE

Selbsthilfe fördert Wachstum

Über 450 Veranstaltungen zur Selbsthilfe in ganz Deutschland und viel positives Feedback – der Paritätische blickt zufrieden zurück auf seine erste Selbsthilfe-Aktionswoche „Wir hilft“.

Zahlreiche Aktionen vom 18. bis 26. Mai machten öffentlichkeitswirksam deutlich, dass Selbsthilfe vielfältig, bunt und für viele Menschen zur Bewältigung ihres Alltags unverzichtbar ist. So präsentierten sich in ganz Rheinland-Pfalz Selbsthilfegruppen etwa auf Wochen- oder Aktionsmärkten, um die Öffentlichkeit auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen und neue Mitglieder zu gewinnen. In Mainz organisierte die [Selbsthilfekontaktstelle KISS Mainz](#) gemeinsam mit acht Selbsthilfegruppen auf dem Mainzer Gutenbergplatz eine Mitmachmeile. Hier konnten sich Interessierte über die Arbeit der Selbsthilfe in Mainz informieren. Unter dem Motto „Selbsthilfe fördert Wachstum“ erhielten Besucherinnen und Besucher zudem als Geschenk einen kleinen Blumentopf mit Erde und Ginkgosamen, was besonders gut ankam. Der Besuch des Schirmherrn und Mainzer Oberbürgermeisters Michael Ebling unterstrich die Bedeutung der Selbsthilfe für eine



Foto: Paritätischer

Der Mainzer Oberbürgermeister Michael Ebling (2.von links) besuchte die Mitmachmeile und pflanzte mit Elfi-Gül Hollweck, Leiterin der KISS Mainz, einen Ginkgosamen ein.

aktive und gesunde Gesellschaft in der Stadt.

Auch in der Trierer Innenstadt, in der belebten Brotstraße, erhielten mehr als 350 Bürger ein Infopaket mit Ginkgopflanze und Informationen zur regionalen Selbsthilfe. Die Resonanz war auch hier durchweg positiv. „Es war sehr schön, zu sehen, wie sich die Menschen über die

Ginkgopflanze und die Informationen zur Selbsthilfe gefreut haben“, zieht Carsten Müller-Meine, Geschäftsführer der [Trierer Selbsthilfekontaktstelle](#) eine positive Bilanz der Aktion in Trier. ●



ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTHILFEGRUPPEN

In der Gruppe Kräfte bündeln

Drei Tage lang beschäftigte sich die 41. Jahrestagung der DAG Selbsthilfegruppen mit den Wechselwirkungen zwischen Selbsthilfe und Gesundheitskompetenz.

Foto: NAKOS



Über das Thema Gesundheitskompetenz in der Selbsthilfe diskutierten (von links) Prof. Dr. Sylvia Säger, Dr. Jutta Hundertmark-Mayer, Moderator Winfried Kösters, Annelotte Traub und André Beermann.

Selbsthilfearbeit bietet Betroffenen die einzigartige Möglichkeit, an der Kompetenz einer gesamten Gruppe teilzuhaben und so die eigene Gesundheitskompetenz zu stärken. In der Gruppe vorhandene Fähigkeiten zum Umgang mit einer Krankheit und das psychosoziale Miteinander fördern zudem die Resilienz des Einzelnen. So findet jedes Gruppenmitglied Unterstützung und bekommt das nötige Wissen, um sich selbst aktiv für die eigene

Gesundung einsetzen zu können. Über diese Potenziale der gemeinschaftlichen Selbsthilfe diskutierten rund 150 Selbsthilffaktive, Fachkräfte und Multiplikatoren der Selbsthilfe auf der [41. Jahrestagung](#) der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. (DAG SHG) in Bad Breisig. In zahlreichen Fachvorträgen erörterten Experten vor allem die Wechselwirkungen zwischen Selbsthilfe und Gesundheitskompetenz beziehungsweise Gesundheitsförderung. Die Tagung fand in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfeunterstützung in Rheinland-Pfalz ([Selbsthilfe RLP](#)) sowie der Westerwälder Kontaktstelle ([WeKISS](#)) statt.

In ihrem Grußwort als Schirmherrin betonte Landesgesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler die durch das Präventionsgesetz weiter gewachsene Bedeutung der Selbsthilfe und den „ausgesprochen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft“, den die Selbsthilfe in Ergänzung zur professionellen Versorgung leiste. ●



[Mehr Infos zur Jahrestagung](#)

RHEINLAND-PFALZ-TAG

Malu Dreyer besuchte Selbsthilfemeile

„Rheinland-Pfalz Sozial“ – unter diesem Motto präsentierten sich Ende Juni rund 50 Selbsthilfegruppen, Verbände und Institutionen auf der Selbsthilfemeile des Rheinland-Pfalz-Tages.

In Annweiler am Trifels boten die Infostände in den Zelt pavillons den interessierten Gästen ein breitgefächertes Angebot an Informationen zu den unterschiedlichsten Gesundheitsthemen und Erkrankungen. Die engagierten und motivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Meile standen für alle Fragen bereit und machten nachhaltig Werbung



Foto: KISS Pfalz

Sorgten für gute Stimmung: die inklusive Puzzleband der Lebenshilfe Neustadt.

für die Selbsthilfe. Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Landesgesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler

besuchten die Meile, nahmen sich viel Zeit und kamen bei ihrem Gang von Stand zu Stand mit den Selbsthilfegruppen ins Gespräch. Auf der Bühne der Selbsthilfemeile zeigten Künstler aus der Region ihr Können und zogen die Gäste in ihren Bann. Ein kleiner Wermutstropfen war die Besucherzahl der Selbsthilfemeile – das heiße Wetter und die Lage am Rande des Festes verhinderten in diesem Jahr wohl einen größeren Zuspruch. ●



[Rheinland-Pfalz-Tag](#)

TERMINE

12. Oktober 2019, 10 bis 16 Uhr, KISS Saarbrücken

Tagesworkshop: „Marktplatz der Finanzen – Infos rund ums Geld“

Die Referentinnen Beate Ufer (KISS-Saarland) und Sabine Rathmann (Referentin Fundraising) nehmen gemeinsam mit den Teilnehmern Finanzierungsmöglichkeiten, Antragsverfahren und Richtlinien zur Finanzierung der Selbsthilfearbeit unter die Lupe. Der Workshop soll zudem einen Überblick geben über öffentliche Zuschüsse und Zuwendungsgeber, etwa aus Stiftungen. Im zweiten Teil fokussiert sich das Tagesseminar auf die Frage, welche Voraussetzungen notwendig sind, um mittels Fundraising und Crowdfunding erfolgreich finanzielle Mittel zu gewinnen.

Kosten: 15 Euro pro Person.

Anmeldung: Anmeldung unter kontakt@selbsthilfe-saar.de oder Tel.: 0681 960213-0.

So gelingt die Selbsthilfearbeit: Die Finanzen immer fest im Blick behalten.

19. Oktober 2019, 10 bis 16 Uhr, SEKIS Trier

Tagesseminar: „Motivierende Gesprächsführung“

In diesem Workshop geht es darum, Gespräche so zu führen, dass sie motivierend und unterstützend wirken sowie Ängste und Widerstände auflösen. Im Laufe des Seminars erlernen die Teilnehmer die Grundlagen motivierender Gesprächsführung, erproben sie in praktischen Übungen und erfahren so ihre hilfreiche Wirkung. Leitung: Pia Reichard, Diplom-Pädagogin und Supervisorin.

Kosten: 25 Euro pro Person

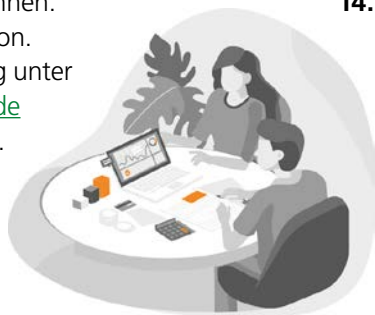
Anmeldung zum Workshop: [Zum Anmeldeformular](#)

14. November 2019,

18:30 Uhr, VHS Ludwigshafen

Vortrag: „Mein Heute ist Euer Gestern. Leben mit Demenz“

Monika Bechtel



In ihrem Buch berichtet die Autorin von der Demenz ihrer Mutter.

berichtet über die Verlaufsformen einer Demenz und über den Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen.

Bechtel ist Vorstandsmitglied der Alzheimer Gesellschaft

Rheinland-Pfalz e. V. Ludwigshafen und Autorin des Buches [„Mein Heute ist Euer Gestern“](#). Zum Abschluss steht die Referentin noch für eine Diskussionsrunde zur Verfügung. Der Vortrag ist zugleich Auftaktveranstaltung für eine Demenzsprechstunde in der Geschäftsstelle der [Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz](#), die an jedem 3. Freitag im Monat von 10 bis 12 Uhr stattfinden wird.

Anmeldung: Das Angebot ist kostenlos, um vorherige [Anmeldung](#) zur Sprechstunde wird gebeten.

SELBSTHILFE IM DIALOG



Jetzt anmelden!

Im dritten Jahr in Folge veranstalten der Paritätische und die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland das Informations- und Diskussionsforum Selbsthilfe im Dialog. In diesem Jahr lautet das Motto „Glück und Gesundheit – zwei starke Partner“. Neben dem Impulsvortrag und einer Diskussionsrunde wird es verschiedene Workshops zum Thema geben. Selbsthilfekontaktstellen, -organisationen, -gruppen und Multiplikatoren der ge-

sundheitsbezogenen Selbsthilfe sind eingeladen, sich auszutauschen, Erfahrungen zu sammeln und zu diskutieren. Die Teilnahme ist kostenfrei. ●

6. November 2019

9 bis ca. 16 Uhr, Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen

13. November 2019

9 bis ca. 16 Uhr, Robert-Schuman-Haus, Trier

Vorabanmeldung unter: info@kiss-mainz.de

Hinweis: In der letzten inKONTAKT-Ausgabe hat sich bei den Terminen ein Fehler eingeschlichen. Die obigen Termine sind korrekt.